

Protokoll der U-AG stationäre Hilfen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf am 10.11.2005, 12-14 Uhr

TeilnehmerInnen: Kranzusch, Thiel, Gizzi, Behler, Ahrens, v. Spura, Hespelt,
Willms, Reschop, Deiters-Schneider, Werth
Entschuldigt: Hr. Walla, Hr. Litta, Fr. Reuther-Lessing, Fr. Kunz, Hr. Beinker,
Hr. Jannicke, Fr. Kong
Ort: EJV, Schmitt-Ott-Str.
Moderation: Sylvia Werth (VJB Zehlendorf)
Protokoll: Sylvia Werth (VJB Zehlendorf)

Tagesordnungspunkte

1. Protokoll der letzten Sitzung vom 18.10.2005 wurde genehmigt

2. Jugendhilfe und Schule, Vorstellung von Projekten und Angeboten aus dem Trägerkreis

Ev. Jugendhilfe Geltow Förderschule für Erziehungshilfe und Oberschule Karibu in Geltow, Frau Deiters-Schneider berichtet:

- Beide Schulen haben eine gemeinsame Direktorin
- Frau Deiters-Schneider ist die Leiterin der Jugendhilfe >>>gutes Team
- von sehr respektvollem Umgang zwischen Jugendhilfe und Schule
- Schüler mit Lernbehinderung werden nicht aufgenommen
- Schule wird zu 99% aus den eigenen stationären Unterbringungen belegt
- Hohe Individualität
- Schüler werden zur Schule gebracht und Besonderheiten aus der Einrichtung bei „Übergabe“ an Lehrer weiter gegeben
- An der Schule wird ein Forschungsprojekt zu Bindungstheorien durchgeführt
- Hohe Transparenz ggü. den Eltern
- Ziel: Lernmotivation steigern und Ressourcen finden
- Reintegration in die Regelschule selten, wg. vermehrter Schulschließungen
- Wtl. Schwimmen
- Z. T. Therapie parallel zum Unterricht (während der Unterrichtszeit)
- Karibu seit Sommer 2004, wird ab 2006/07 freie Schule und wird dann entsprechend Personalmittel erhalten, bislang Trägervorleistung
- Ext. Schulabschluss
- Belegung nur aus Berlin
- Schule voll belegt, deshalb keine Plätze für Externe
- Schultgl. Beschulungspreis 25 €
- Stat. heilther. Unterbringung zusätzlich € 146 (incl. Therapie)
- Verweildauer in der Schule flexibel
- Oft Rückkehr zu den Eltern
- Flexibler Lehrereinsatz
- 90 % der Schüler medikamentös eingestellt
- Schüler verweigern die Schule hier nicht

Siehe: www.ejh-schweicheln.de

EJF: ATP – Arbeitstrainingsprogramm, Herr Reschop berichtet:

- reine Jugendamtsfinanzierung
- Projekt der Jugendberufshilfe § 13,2
- Betriebserlaubnis auch für §§ 27 und 35a
- interne Belegung aus KJHV Süd
- externe Belegung durch JA, 50 € bzw. 40 € zzgl. Einzelfall-Modul pro Kalendertag
- Jugendliche ab 15 (inzwischen auch ab 14), die schulpflichtig aber unbeschulbar sind
- 1 : 3,5 Pl.
- findet auch in den Ferien statt
- 1. Ziel: schulische Reintegration, aber SenVerw will nur Berufsschule
- ext. Abschluss meist unrealistisch, da Stoff nicht nachholbar
- 2. Ziel: geförderte Ausbildung im Betrieb
- Bei Einzug sechs Wochen Zeit, ohne Anamnese
- Ggf. auch Abholen und Bringen
- Beschulung durch Sozpäds („good cop“) wird angetestet, parallel Einbindung in handwerkliche Tätigkeiten bei sehr intensiver Beziehungsarbeit, da Sozpäds die gleichen Arbeiten machen, wie die Jugendlichen
- Erleben von Berufsfeldern > „körp. Arbeit liegt mir“
- Dann ggf. Praktika aus eigenem Willen
- Fokus: **realistische** Perspektive mit dem Jugendamt erarbeiten
- Belohnungssystem: motivierendes Taschengeld: genaue Abrechnung der echten Arbeitsstunden (auch Schulstunden), ergibt Taschengeldebtrag
- „erarbeitetes“ Taschengeld weckt Stolz
- 3 Aufgabenfelder: Arbeiten für alle, (externe)Aufträge erledigen, schulische Bildung, jeweils von 9 bis 13 Uhr, anschließend Einzelförd. und Sport bis 15 Uhr

Siehe: <http://www.ejf.de/bereiche/detail.php?EJFID=51>

Schulz-Hencke-Haus, Herr von Spura berichtet:

- reine Jugendhilfeeinrichtung, Standort Hohenzollernstraße
- Kinder und Jugendliche werden für die Dauer des Aufenthaltes vom Schulbesuch befreit
- Unabhängig vom Schulz-Hencke-Heim, eigenständiger Träger!
- Lernpsychotherapeutische Arbeit
- Das schulische Lernen steht nicht im Vordergrund
- Ab 12 Jahren
- Durchschnittlich 2 Jahre Aufenthalt
- 4 Lerngruppen mit 25 Plätzen (10 Pl. stat., 15 Pl. Tagesgruppe)
- zurzeit 12 Plätze aus Stgl/Zdf
- Lehrer (überwiegend Sek II) werden Lerngruppenleiter genannt, die alle Fächer unterrichten müssen
- 6 Schüler pro Lerngruppe, altersgemischt
- keine Noten, Hausarbeiten, Klassenarbeiten
- halbjährliches Schultagebuch, Wochenordner
- Leistungskontrolle durch 14-tägliches Interview bei Einrichtungsleitung, das neue Wissen wird vorgestellt

- individuelle Tagespläne > lernerfolgsorientiertes Lernen
- gemeinsames Frühstück mit Lerngruppenleiter
- Mittag wird geliefert
- Stationäre Betreuung als „Internat“ > am Wochenende gehen die Schüler zu den Eltern nach Hause
- Stationäre Schüler werden in Freizeitgruppen bis abends betreut (Schichtdienst)
- Im Notfall kann Wochenende betreut werden
- Sommerreise mit stat. und ggf. teilstat. Jugendlichen
- Ziel: Reintegration in die Regelschule oder ext. Abschluss (50:50) kostenlose Nachbetreuung
- Wesentliches Element: Übertragungsbeziehung > Lehrer wechseln nicht
- Konsequentes Herbeiführen von Erfolgserlebnissen
- Elternarbeit
- „ther. Milieu“
- umfangreiche Eingangsdiagnostik
- keine Aufnahme von Jugendlichen mit Lernbehinderung
- Jugendliche sollten nicht deutlich unterdurchschnittlich intelligent sein und kein manifestes Drogenverhalten haben
- Stat. Aufnahme von Mädchen organisatorisch zurzeit nicht möglich
- Stat. Schultagesatz € 126,15, teilstat. € 86,89 (auch ohne Ferien)

3. Termine und Verschiedenes

Nächste Sitzung U-AG stationäre Träger: 13.12.2005, 11.30 Uhr, Ort: Wadzeck-Stiftung, (Drakestraße 79, 12205 Berlin)

TOPs:

- Clearingstelle Clara stellt sich vor (Jugendhilfe-Schule)
- Termine für 2006 vereinbaren
- Rückschau Jugendhilfekonferenz 30.11.2005

Themenspeicher:

- Perspektiven für die Koop. Jugendhilfe-Schule, welchen Bedarf sieht das Jugendamt
- Offene Fragen: - neues Schulgesetz
- Verantwortlichkeit für Projekte: Schule? Jugendhilfe?